

Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Vorlagennummer: **STV/0321/2021**
 Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
 Datum: 07.09.2021

Amt: Büro der Stadtverordnetenversammlung
 Aktenzeichen/Telefon: -Be-/1033
 Verfasser/-in: Frank Schuchard

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat		Zur Kenntnisnahme
Ausschuss für Planen, Bauen, Umwelt und Verkehr		Beratung
Haupt-, Finanz-, Wirtschafts-, Rechts- und Europaausschuss	20.09.2021	Beratung
Stadtverordnetenversammlung		Entscheidung

Betreff:

Entlastung der Krankenhäuser und den Schutz von Umwelt und Tieren zum Jahreswechsel ab 2021/22

- Antrag der Fraktion Gigg+Volt vom 07.09.2021 -

Antrag:

„1. Der Magistrat wird beauftragt, das Abbrennen von pyrotechnischen Gegenständen zum Jahreswechsel innerhalb des Stadtgebietes Gießens und der Stadtteile zu verbieten. Die Regel soll bereits zum Jahreswechsel 2020/2021 ff. gelten.

2. Die Bereiche, in denen das Feuerwerksverbot greift, werden breitflächig bekannt gemacht und Kontrollmaßnahmen werden vorbereitet.

3. Der Magistrat prüft mögliche attraktive und umweltschonende, von der Stadt und in der Stadt und den Stadtteilen durchgeführten Alternativen. Die Verwaltung prüft diese Alternativen ebenso hinsichtlich Kosten und Nutzen für die Bevölkerung. „

Begründung:

Zum Jahreswechsel 2020/21 konnten bereits Maßnahmen pandemiebedingt, in Deutschland erfolgreich umgesetzt werden und haben die Krankenhäuser in Deutschland erheblich entlastet. Doch nicht nur die Situation in den Krankenhäusern lässt viele Menschen aktuell umdenken. Die enorme Umweltbelastung, sowie der durch das „Böllern“ verursachte Stress bei Haus-, Wild- und Nutztieren ist seit jeher bekannt und rückt immer stärker in den Fokus einer sensibilisierten

Bevölkerung.

1. Gesundheit: Zu Silvester sind die Krankenhaus-Notaufnahmen besonders beansprucht durch diverse Verletzungen in Zusammenhang mit Feuerwerk und Alkohol. Die Silvesternacht bringt mehr Verletzte mit sich als jede andere Nacht im Jahr. Insbesondere die aktuelle Lage gebietet es, das Personal in Krankenhäusern nicht unnötig zu belasten. Die Einschränkungen zum Jahreswechsel 2020/21 haben gezeigt, dass insgesamt weniger Verletzte in den Krankenhäusern aufgrund von "Böller"-Unfällen behandelt wurden. Laut einer Umfrage von statista.de¹ befürworten über 60% der Befragten „eher“ oder „voll und ganz“, dass aufgrund der Belastung von Krankenhäusern ein Verbot von Silvesterfeuerwerk sinnvoll ist.
2. Umweltverschmutzung und Brandschutz: Private Silvesterfeierlichkeiten mit Feuerwerk verursachen eine erhebliche Menge an Müll. Auch die Kosten für die anschließende Reinigung der Straßen, entstandene Sachschäden und Feuerwehreinsätze müssen durch die Stadt getragen werden. Aus Brandschutzgründen ist eine Einschränkung für Feuerwerkskörper deshalb sinnvoll.
3. Feinstaubbelastung: An Neujahr ist die Feinstaubbelastung in Städten so hoch wie an keinem anderen Tag² im Jahr. Bis zu 4000 Mikrogramm Feinstaub werden laut Umweltbundesamt in einem Kubikmeter Luft gemessen, was mehr als hundert Mal so hoch ist, wie der Jahresdurchschnitt. Feinstaub kann dabei die Atemwege schädigen und Herz-Kreislauf-Probleme verursachen. Hinzu kommt, dass durch deutsches Feuerwerk ca. 2300 Tonnen CO₂ ausgestoßen werden und enorme Mengen an Müll entstehen.

Vor dem Hintergrund dieser bekannten Informationen wird deutlich, dass Konsequenzen gezogen werden müssen. Diese Umweltbelastung liegt in unserer Verantwortung und ist für die aktuelle und kommenden Generationen nicht mehr vereinbar.

4. Haus-, Wild- und Nutztiere: Besonders für Tiere bedeutet das laute Neujahrsspektakel einen enormen Stress. Während Haustiere in einem möglichst ruhigen, dunklen Zimmer geschützt sind, können sich die heimischen Wildtiere dem Lärm und den Leuchtraketen oft nur durch panikartige Flucht entziehen. Da sie hierbei viel lebensnotwendige Energie verbrauchen, kann solch eine Flucht im Winter für manches Tier den Tod bedeuten. Wenn geböllert wird, können beispielsweise Vögel nur in die Höhe flüchten. Sie finden keinen Schlafplatz und fliegen bis zur Erschöpfung.

Perspektive:

Perspektivisch sollte die Stadt Gießen Alternativen in den Blick nehmen, die ebenso attraktiv wie umweltschonend sind. In diesem Zusammenhang sind z.B. eine Laser- und/oder eine Drohnenshow³ zu nennen.

gez. Frank Schuchard